

## Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,  
ich begrüße Euch zur 321. Montagsdemonstration!**



### **Atomkatastrophe von Fukushima ...!**

(Irene eröffnet die - Montagsdemo am 11.04.2011)

Systematisch wird in letzten Tagen und Wochen die Atomkatastrophe von Fukushima aus den Hauptschlagzeilen der Medien herausgenommen. Das ist Bestandteil der weltweiten Desinformationskampagne und soll zumindest gefühlsmäßig den Eindruck hinterlassen, dass das Schlimmste überstanden ist. Aber das Gegenteil ist der Fall.

Als ob es völlig normal wäre, dass die Betreiber von Fukushima, Tepco bekannt geben dass man mit der Einleitung radioaktiv verstrahltes Wasser aus einem Auffangbecken, in das Meer begonnen habe.

Was schlimm genug ist, hat einen noch dramatischeren Hintergrund. Das Auffangbecken wird frei gemacht für hoch radioaktives strahlendes Kühlwasser das nach wie vor aus einem Leck im Reaktor 2 läuft. 60 Millionen Liter stehen bereits im Keller des Reaktorgebäudes.

Schon jetzt werden die Grenzwerte im Meereswasser um Fukushima um das bis zu 7,5 Millionenfache überschritten. Laut Tepco sei es keine Gefahr für die Umwelt, verteile sich das Wasser doch zügig. Eine verbrecherische Verharmlosung. So sind schon die ersten Fische mit angereicherter Radioaktivität gefunden. Die Verseuchung der gesamten Fischbestände vor der japanischen Küste ist nur eine Frage der Zeit.

Selbst wenn die Radioaktivität des Wassers mit zunehmender Entfernung abnimmt, wird sie über die Nahrungskette wieder angereichert.

Die weltweiten Folgen sind unabsehbar.

Wissenschaftler und Atomexperten sprechen davon, dass die Katastrophe in Fukusima jeden Vergleich sprengt. Zur Verharmlosung zählt auch dass die Havarie durch die japanische Regierung viel zu niedrig eingestuft wurde.

Laut Heinz Smital Kernphysiker und Atomexperte der Umweltschutzorganisationen Greenpeace ist die höchste Stufe der Unfallskala jetzt erreicht. Es sind derart große Mengen an Radioaktiven Stoffen freigesetzt worden, dass die derzeitige Katastrophe im Atomkraftwerk Fukushima 1 jeden Vergleich sprengt. Und die Freisetzung geht weiter.

Auch in deutschen AKWs gibt es zahlreiche ernste Störfälle die Arrogant aufgewiegelt werden. Kritisierte Jochen Stay Sprecher der Anti -Atomstrom Organisation „ Ausgestrahlt“

Unter anderem führt er aus. dass die AKW Biblis und Nekarwestheim auf kalkhaltigen Boden stehen ein 30% stärkere Erdstöße erwarten lässt, als bei der Genehmigung berücksichtigt. Er sagt dass es hier nicht einmal einen Zunami braucht es würde ein simples Gewitter genügen. Acht Mal führten zwischen 1977 und 2004 durch Blitz oder Sturm in westdeutschen AKWs zum Ausfall wichtiger Instrumente, zum gefürchteten Notstromausfall. Oder 1977 kam es in Grundremingen A, zum Totalausfall

Sofortige Stilllegung aller Atomanlagen auf Kosten der Betreiber.

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz